



STADT RODING

www.chamer-zeitung.de

Wohin am Wochenende?

Spiel der Herren 60

Am heutigen Samstag bestreiten die Herren 60 ab 14 Uhr ein Heimspiel gegen den TSV Tannesberg auf der Rodinger Tennisanlage.

Programm zum 40-Jährigen

An diesem Wochenende feiert der SV Mitterkreith sein 40-jähriges Bestehen. Wegen eines Relegationsspiels kommt es zu einer leichten Programmänderung. Das Fest wird heute, Samstag, ab 13 Uhr mit einem offenen Fußballturnier umrahmt. Das Festzelt steht auf dem Übungsplatz der FFW Altenkreith neben dem ESV-Gelände. Zum Programm gehören am Samstag das Fußballturnier ab 13 Uhr und ab 20 Uhr ist Zeltbetrieb mit der Showkapelle Irgendwie & So-wieso. Morgen, Sonntag, ist im Festzelt ab 10 Uhr Frühschoppen und um 12 Uhr die Siegerehrung des Turniers. Der Ausschank wird bis 14 Uhr fortgeführt und anschließend nach Saltendorf zum Relegationsspiel der Herrenmannschaft gefahren. Anstoß ist hier um 16 Uhr. Gegen 19 Uhr ist dann wieder Zeltbetrieb. Am Samstag ab 13 Uhr im Sportheim und am Sonntag wird für die „Daheimgebliebenen“ ebenfalls ab 13 Uhr Kaffee und Kuchen im Festzelt angeboten.

Ordnung zum Turnier des TB

Heute, Samstag, findet ab 11.30 Uhr das Gerümpeltturnier des TB 03 Roding am Esper statt. Dazu sind Zuschauer und Fußballbegeisterte eingeladen. Neben den Spielen wartet ein buntes Rahmenprogramm auf alle Besucher. Es gibt eine Kinder-Hüpfburg und ein Torwandschießen, dessen Erlös kommt der Jugendabteilung zugute. Am Abend steht dann eine Zeltparty mit DJ Butch und Cocktailbar an. Außerdem wird das Champions-League-Finale auf einer Groß-Leinwand übertragen.

Radtouristikfahrt der SpVgg

Die Radsportabteilung der SpVgg Mitterdorf richtet morgen, Sonntag, die mittlerweile schon 16. Radtouristikfahrt unter dem Titel „Quer durch den Vorderen Bayerischen Wald“ aus. Start ist ab 7 Uhr beim Sportheim Mitterdorf. Es werden drei Strecken über 75 Kilometer, 120 Kilometer und 155 Kilometer ausgeschildert (siehe eigener Bericht).

Troidl-Hof und Museen offen

Das Schulmuseum in Fronau hat von 14 bis 17 Uhr geöffnet. – Das Kreismuseum in Walderbach ist wegen Sanierung geschlossen. – Das Museum „Jagd und Wild“ auf Burg Falkenstein hat am Samstag und Sonntag von 11 bis 18 Uhr geöffnet. – Im Stadtmuseum Nittenau lautet das Thema der Sonderausstellung „Kindheit und Jugend in der Kriegs- und Nachkriegszeit“. Geöffnet ist am Samstag und Sonntag von 14 bis 17 Uhr. – Der Troidl-Hof in Löwenbrunn bei Stamsried ist morgen, Sonntag, von 14 bis 17 Uhr geöffnet (siehe eigener Bericht).

Glocken läuten

Roding. Morgen, Sonntag, wird im Dom in Regensburg der neue Weihbischof der Diözese, Dr. Josef Graf, konsekriert. Diesen Gottesdienst um 15 Uhr läuten die Glocken aller Pfarreien eine Viertelstunde lang ein. Ebenfalls bleiben die Kirchen beflaggt.



Freuen sich auf das Volksfest von 26. Juni bis 6. Juli (von links): Kommandeur Oberstleutnant Andreas Schramm, Bürgermeister Franz Reichold, Volksfestkönigin Martina Kinskofer, Roswitha Reichold, Braumeister Eric Kulzer, Vertriebsleiter Georg Hauser, Josef Mühlbauer mit Gattin Anja, Festwirtsfamilie Brantl mit Jupp, Sohn Michael mit Freundin Simone und Enkel Alexander sowie Wolfgang Rasel von der Naabecker Brauerei.

Getestet und für gut befunden

Bierprobe im Hotel Brantl – Martina Kinskofer ist Volksfestkönigin

Roding. (al) In Bayern, so hat Jupp Brantl am Mittwochabend seine Gäste begrüßt, pflegt man Traditionen und so eine ist die Bierprobe

vor dem Volksfest allemal. Wie bereits am Donnerstag berichtet, wurde dabei die neue Volksfestkönigin Martina Kinskofer vorgestellt.

„Roding hat zwar kein Festspiel, aber etwas, was es im ganzen Landkreis, in der ganzen Region nicht gibt – unsere Volksfestköniginnen“, meinte Jupp Brantl. „A gscheide Unterlag, as Bier probiern und dann hoffentlich elf Tage zum Volksfest kema“, eröffnete der Festwirt die Bierprobe.

Bevor jedoch der Gerstensaft der Brauerei Naabeck probiert werden konnte, stellte Braumeister Eric Kulzer das diesjährige Volksfestbier mit 13,2 Prozent Stammwürze und 5,4 Prozent Alkohol kurz vor. Demnach gehören zu einem guten Bier neben sonnengereifter Gerste, Aromahopfen und weichem Felsquellwasser auch gute Mitarbeiter und eine große Portion Heimatliebe. So sei ein Bier mit warmem, bernsteinfarbenem Glanz entstanden.

Bürgermeister Franz Reichold, zugleich Schirmherr des Volksfestes, war es vorbehalten, das erste Fass Naabecker Bier anzuzapfen. Ohne nur einen Tropfen zu verspritzen, schlug das Stadtoberhaupt mit seiner immerhin schon 19-jährigen Erfahrung den Zapfhahn ins Fass.

Nachdem den Gästen Schweinebraten mit Brantl-Knödeln serviert wurde, stellte Bürgermeister Reichold das Festprogramm vor. Im Reigen der Volksfeste in der Region, so Reichold, sei das Rodinger eines der erfolgreichsten. Jedes Jahr seien die Verantwortlichen bemüht, für jeden Geschmack etwas zu bieten, was auch heuer wieder gelungen wäre. Ferner lobte Reichold neben den musikalischen Leckerbissen auch das breite Angebot an Schmankerln.



Ozapft is! Die Vertreter der Brauerei Naabeck stießen mit Jupp Brantl und Bürgermeister Franz Reichold auf ein gutes Gelingen des Volksfestes an.

Erfrischend freche Bierrede

Alexandra Pongratz und Anja Wittmann plaudern als Franzi und Res über das Volksfest

Eine Neuerung gab es heuer bei der Bierrede, die üblicherweise von einem einzelnen Redner gehalten wird. Diesen Part teilten sich am Mittwochabend die ehemaligen Volksfestköniginnen Alexandra Pongratz als Franzi und Anja Wittmann als Res. Mit ihrer erfrischend frechen Rede, gespickt mit Anekdoten und witzigen Pointen, unterhielten sie das Publikum bestens. Hier einige Auszüge aus der Bierrede:

• Burschen

Res: Des hätt'ma de Burschen sog'n solln.

Franzi: Wos?

Res: Ja dass ma für de Volksfestkönigin a Krone brauchan. Vielleicht hätt' irgendwer bei eram Kronenklaue a gscheide obgem.

Franzi: Do host recht. Hams ganz

schee lang buddelt, gell, bis de Krone gfundn ham. I hab scho dacht, de hams gor ned versteckt, weil d' Christl de am Rudi vorher scho stibitzt hod. De bewirbt si ja scho seit Jahren als Volksfestkönigin.

• Stammtisch Fick um 6

Res: Und dann is do no da Dr. Hardmann. Der kimmad si um die medizinischen Sachen, also wenn bei oam von dene da Herzschrittmacher ausfallt.

Franzi: Wichtig is do nur, dass du Privatpatient bist.

Franzi: Da Alf is wahrscheinlich dabei, weil er ja als Pädagoge im Rausch a no grammatikalisch richtiges Deutsch spricht. Der kann dann alle zum Verständigen helfa, ned dass koa Bier mehr b'stelln kinna.



Bei Kaffee und Bier plauderten Franzi (Alexandra Pongratz) und Res (Anja Wittmann) über das Rodinger Volksfest-Geschehen.

• Reinhard Schreiner

Res: Aber wichtig is ja nur, dass Bruck af Roding einazua off bleibt, damit da Schreiner und da Wittmann einaradln kinnad.

Franzi: Warum da Schreiner?

Res: Ja des is doch da Adjutant vom Bürgermeister während am Volksfest. Ohne den lafft nix. Do woäß da Bürgermeister ned, wer do is und wen er begrüßen moa. Und um d' Volksfestköniginnen kümmert er si ja a.

Franzi: Nur zweng Mackerla gibt er erna, wosma so herd.

• Volksfest

Franzi: Mei, oba an heidn Respekt hob i fei scho vor de Bedienungen. Wens do erane zwölf Maß schleppn, wie d' Fink Gertraud zum Beispiel.

Res: Ja, do is des, wos da Jupp do alawal spaziern dragt, wenn er wos zur Bühne bringa muaß ja fast lächerlich.

Franzi: Und schreia moa ma erm a jeds Mol, wei wenn er's ned wissn dad, dass etz af da Bühne a Bier braucht wird, und dann hans sched halbad voll allaweil. –al-

■ Zu Ohren gekommen



Gäste saßen auf dem Trockenen

„Jupp, hast koa Bier mehr?“, diese Frage durfte sich der Festwirt bei der Bierprobe gegen 21.30 Uhr des Öfteren anhören. Grund war, wie uns zu Ohren gekommen ist, dass es ein Problem mit der Zapfanlage der Theke gegeben hatte, weshalb nicht

weiter Bier ausgeschenkt werden konnte. Damit seine Gäste nicht länger auf dem Trockenen sitzen müssen, organisierte der Jupp eine Ersatz-Zapfanlage, die mit vereinten Kräften an der Theke zum Laufen gebracht wurde (Bild). –al-

■ Zitat des Tages

Bürgermeister Franz Reichold stellte bei der Bierprobe das Volksfestprogramm vor und räumte, als er beim Programmpunkt des Feuerwerks angelangt war, mit einer bislang wohl mehrheitlich verbreiteten Meinung auf:

„In Roding herrscht immer die Meinung, dass der Festwirt das Feuerwerk bezahlen würde. Wens da Jupp zahl'n dad, wadns zwoa Rake-ten.“

In Richtung Stammtisch „Fick um 6“, der sich den Nachbartisch der

Volksfestköniginnen gesichert hatte, meinte Jupp Brantl:

„Die Volksfestköniginnen unterstehen dem Festwirt und ich bin von Sternzeichen Löwe und ein Löwe will alles besitzen – zumindest einmal.“

Zu Staatssekretär a. D. Markus Sackmann sagte Jupp Brantl: „Trink a Maß, des hat no an jedn gholfa“. Dieser entgegnete mit Blick auf seinen leeren Tisch:

„Wenn ma oane hätt'n?!“